



Dokumentation

Zukunftswerkstatt „BE-Smart City“

am 11.06.2022 im Alten E-Werk Beckum, Sternstraße 24, 59269 Beckum



Herausgeber und Verantwortung:

Stadt Beckum
Fachbereich Stadtentwicklung
Fachdienst Stadtplanung und Wirtschaftsförderung
Weststraße 46
59269 Beckum
Telefon: 02521 29-320
E-Mail: smartcity@beckum.de

Mit Unterstützung von:

IMORDE Projekt- und Kulturberatung GmbH
Schorlemerstraße 4
48143 Münster



Redaktion und Gestaltung

Lisa Vogt und Lisa Pritzel

Bildernachweis

IMORDE Projekt- und Kulturberatung NRW, soweit nicht anders angegeben.

Münster, Juli 2022



Inhalt

01	Ausgangssituation	04
02	Die Zukunftswerkstatt	05
03	Ergebnisse	12
04	Ausblick	20

01 Ausgangssituation

Wie viele andere Städte auch, hat sich die Stadt Beckum vor einiger Zeit dazu entschieden, eine Smart City zu werden. Hierfür hat sie sich zum Ziel gesetzt, eine Strategie zu entwickeln. Smart City ist als Sammelbegriff und Form einer nachhaltigen, ganzheitlich integrierten Stadtentwicklung im digitalen Zeitalter zu verstehen. Mit Blick auf aktuelle Herausforderungen von Städten, wie bspw. dem globalen Klimawandel, dem demographischen Wandel wie auch dem Strukturwandel, ist das Thema Smart City bedeutend, wenn es um die Zukunft unserer Städte in Deutschland und weltweit geht. Hierbei stehen sowohl die Steigerung der Lebensqualität für die Menschen vor Ort auch als die Attraktivität der Städte als Wirtschaftsstandort oft im Mittelpunkt der Entwicklung.

Die Stadt Beckum gründete zu Beginn des Prozesses in 2019 eine verwaltungsinterne, interdisziplinäre Arbeitsgruppe, die sich zukünftig mit dem Thema Smart City befassen sollte. In Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Innenstadt NRW wurden hierfür in den letzten drei Jahren erste Workshops zu Zielen und Visionen für die Smart City-Strategie umgesetzt. Schwerpunkte, die sich hierbei herausstellten, sind die Teilhabe an Entscheidungs- und Gestaltungsprozessen sowie die Vernetzung unterschiedlicher Akteur:innen in Beckum. 2021 resultierte aus den verwaltungsinternen Workshops die Umsetzung der Etablierung einer Smart City Projektkoordinationsstelle, welche heute durch Frau Karina Benjilany besetzt ist.

Um den Bürger:innen der Stadt Beckum das Thema näherzubringen und sie im Smart City-Entwicklungsprozess mitzunehmen, wurde am 11. Juni 2022 von 11 bis 15 Uhr eine öffentliche Auftaktveranstaltung in Form einer Zukunftswerkstatt für alle interessierten Bürger:innen umgesetzt.

Ziel der Veranstaltung war es, über das Thema Smart City und den bisherigen Entwicklungsprozess in Beckum zu informieren und aufzuklären, um für Transparenz nach außen zu sorgen. Des Weiteren sollte eine gemeinsame Vision für die Stadt Beckum der Zukunft erarbeitet sowie die Bedarfe und Wünsche der Bewohner:innen herausgestellt werden. Auch erste Projektideen, Wünsche und Anregungen für

die Stadtentwicklung in Beckum wurde entgegengekommen. Auf diese Weise konnte ein erster gemeinsamer Austausch zwischen der Stadt Beckum und den Bürger:innen vor Ort zum Thema Smart City Beckum stattfinden wie auch erste mögliche Anknüpfungspunkte für weitere Beteiligungsbedarfe und Themenbereiche herausgestellt werden.

Nachfolgend wird die Veranstaltung skizziert sowie die Ergebnisse vorgestellt.

02 Die Zukunftswerkstatt

Konzeptionell setzte sich die Zukunftswerkstatt aus insgesamt drei Bausteinen zusammen:

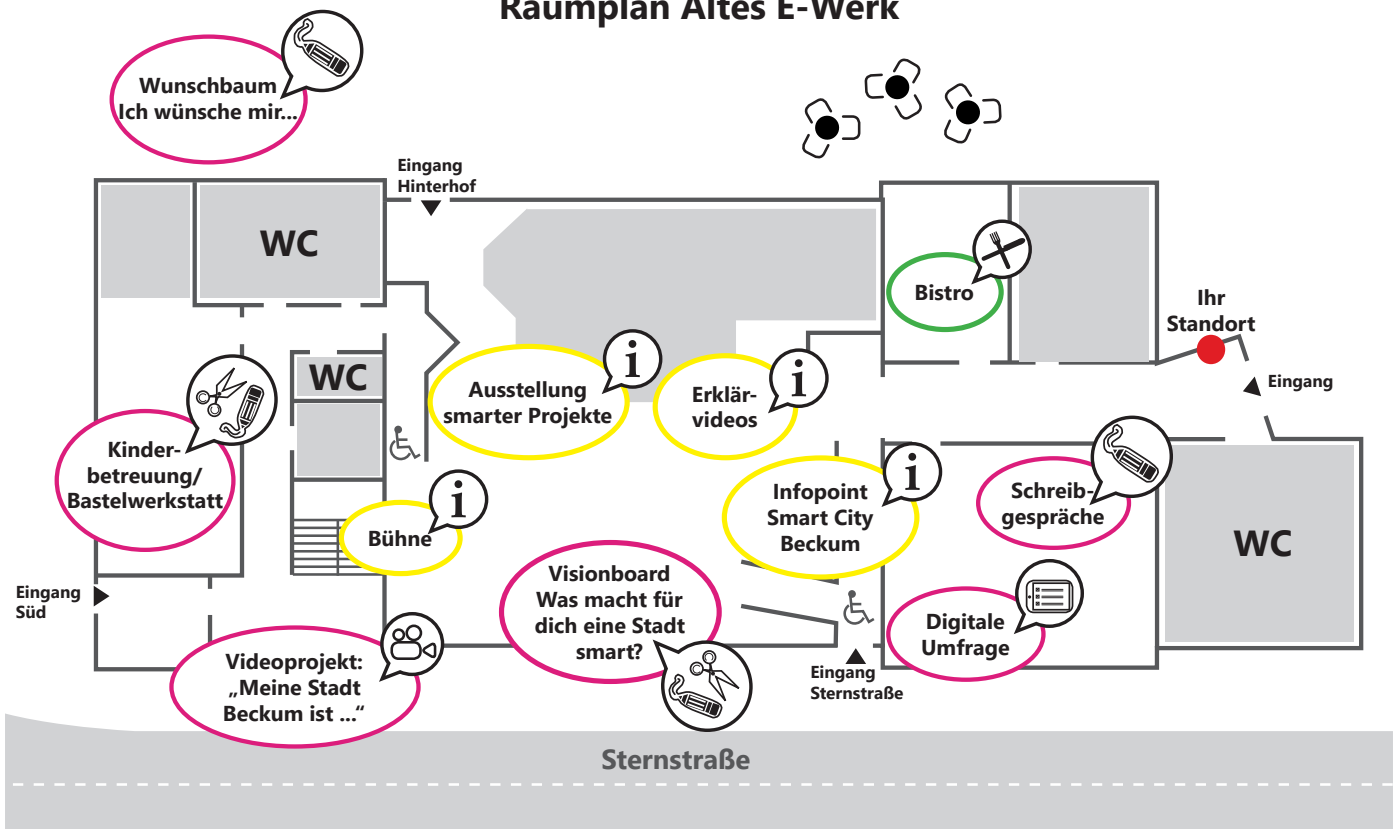
Information

Interaktion

Atmosphäre

Nachfolgende Abbildung veranschaulicht die unterschiedlichen Stationen und deren räumliche Verortung im alten E-Werk. Die einzelnen Stationen werden auf den folgenden Seiten vorgestellt.

Raumplan Altes E-Werk



Information

Der Baustein Information hatte das Ziel, Transparenz über den Smart City-Prozess in Beckum herzustellen sowie Informationen über das Thema Smart City zu transportieren.

Talkrunde

Um die Teilnehmenden in die Thematik Smart City einzuführen, wurde eine Talkrunde zur Eröffnung der Veranstaltung durchgeführt. Der Bürgermeister Michael Gerdhenrich, die Smart City-Projekt Koordinatorin Karina Benjilany und Christoph Lehrke (Co-Working Space LnB) sprachen u. a. über den Smart City-Prozess in Beckum und über die Mehrwerte einer smarten Stadt. Moderiert wurde die Runde durch Christiane Marks, Geschäftsführerin der IMORDE Projekt- und Kulturberatung GmbH.

Ausstellung

Darüber hinaus gab es eine Ausstellung von externen Projekten, bei der die Teilnehmenden z.B. mittels VR-Brille an einem 360° Rundgang teilnehmen oder sich eine externe Ausstellung des Stadtlabors Soest anschauen konnten. Auch konnten die Teilnehmenden sich über die Techniken eines 3D-Druckers informieren und bei einem 3D-Druck zuschauen sowie sich über das erste Smart City Projekt des örtlichen Energieversorgers (evb) in Beckum, das örtliche LoRaWan-Netzwerk (Long Range Wide Area Network), informieren.

Ausstellungselemente

1. Stadtlabor Soest (Virtual Reality-Ausstellung)
2. 3D-Druckhaus
3. 360° Film Bahnhof Neubeckum (VR-Ausstellung)
4. 3D-Druck-Club (Kooperation Initiative 55+ Beckum und SCCE Ennigerloh)
5. Kinderpodcast „Schnuschni – Der Kinderkanal“
6. Evb „LoRaWan-Projekt“

Infopoint Smart City Beckum

An dem Info-Point Smart City Beckum wurde darüber informiert, welche smarten Projekte in Beckum bereits umgesetzt wurden, sodass die Interessierten zum einen ein Gefühl für den Umfang des Begriffes „Smart City“ erhalten und zum anderen die Auswirkungen auf ihren Lebensalltag erkennen konnten (Prozessplan siehe Seite 6).

Talkrunde



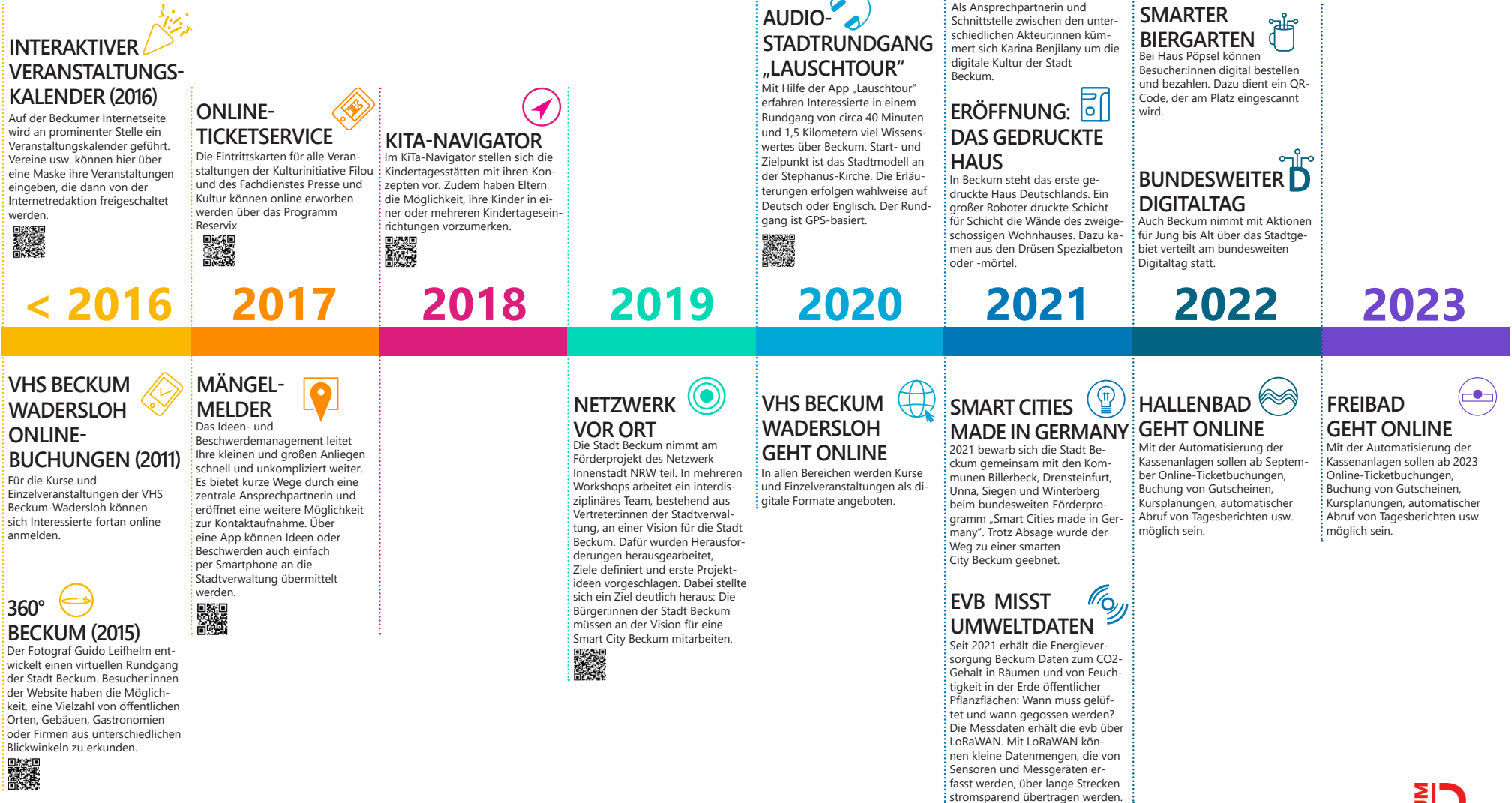
Ein Teil der Ausstellung



Infopoint Smart City Beckum



Beckum auf dem Weg zu einer smarten City



Interaktion

Der Baustein Interaktion lud die Bürger:innen ein, sich an mehreren Stationen zu einer Vielzahl von Fragestellungen aktiv einzubringen. Hierzu wurden unterschiedliche Beteiligungsformate mit jeweils spezifischen Schwerpunkten umgesetzt. Diese werden im Folgenden kurz erläutert:

Stille Schreibgespräche

Die stillen Schreibgespräche boten die Möglichkeit, sich zu bestimmten Fragestellungen in den verschiedenen Themenbereichen wie Klimaschutz, Mobilität, Digitalisierung der Verwaltung, Kultur und Leben | Wohnen | Arbeiten zu beteiligen. Hierbei wurde die Auseinandersetzung der Teilnehmenden mit den verschiedenen Themen und kommunalen Handlungsfeldern angestrebt sowie erste Ideen, Wünsche, Anmerkungen und Kritik wie Lösungsvorschläge abgefragt. Hierbei galt es vor allem die Leitfragen zu beantworten. Dazu konnten weitere Fragen, die auf kleinen Karten verortet waren, zur Inspiration bzw. als Hilfestellung hinzugezogen werden. Darüber hinaus standen den Teilnehmenden die Vertreter:innen aus der Stadtverwaltung zur Hilfe, sodass



neben einem schriftlichen und stillen Dialog auch ein Verbaler entstehen konnte. Zudem konnte im Falle einer benötigten Schreibunterstützung ebenfalls Hilfestellung geleistet werden.

Vision Board „Vision einer Smart City“

Was macht für dich eine Stadt smart? Wie sieht deine Vision für eine smarte Stadt Beckum aus? Bei dieser Station war Kreativität gefragt. Die Teilnehmenden waren dazu eingeladen, über ihre Vision einer smarten Stadt nachzudenken und auf dem Board zu verewigen. Hier konnte gemalt, gebastelt, geschrieben und geklebt werden. Ziel war es, dass am Ende eine Art Collage der Beckumer Vision einer Smart City entsteht.

Videostation „Meine Stadt Beckum ist...“

An dieser Station konnten sich die Teilnehmenden mit ihrer ganz persönlichen Message an die bzw. über die Stadt Beckum äußern und dabei filmen lassen - ob mündlich oder schriftlich auf dem Papier.



Wunschbaum „Ich wünsche mir für Beckum...“

Der Wunschbaum, der im Außenbereich des alten E-Werks zu finden war, bot die Möglichkeit, Projektideen und Wünsche für Beckum auf Postkarten zu schreiben und an die Schnüre, die zwischen zwei Bäumen gespannt wurden, aufzuhängen. Die Aktion wurde über den Veranstaltungstag hinaus im alten E-Werk platziert, sodass an den darauffolgenden Tagen weitere Postkarten mit Ideen und Wünsche geschrieben werden konnten. Die hierfür arrangierten Bäume werden nach dem Ende der Aktion vor Ort am alten E-Werk eingepflanzt.



Digitale Umfrage

Die digitale Umfrage, welche mit Hilfe einer digitalen Abstimmungsplattform umgesetzt wurde, ermöglichte zum einen diese Form der digitalen Beteiligung auszuprobieren und zum anderen an einer ersten offenen Fragestellung zum Thema Beteiligung teilzunehmen. Mit Hilfe eines QR-Codes konnten die Bürger:innen die Frage, wie Sie in Zukunft in Beckum beteiligt werden möchten, beantworten. Die Antworten wurden in eine Wortwolke übertragen und auf eine Leinwand projiziert, sodass die Entwicklung der Ergebnisse live mitverfolgt werden konnte. Um sich vorab ein Bild von dem Thema Beteiligung und unterschiedlichen Beteiligungsformate zu machen, wurden dazu Informationsplakate an der Station ausgehängt.



Informationsplakate: Beteiligung

BÜRGERBETEILIGUNG

>> **Ziel: Gemeinsame Lösungen finden**

Durch Bürgerbeteiligungen sollen in Planungs- und Entscheidungsprozessen einer Stadt **Lösungen** entwickelt werden, die von der Gemeinschaft getragen werden.

Denn: Nur wenn Bürgerinnen und Bürger sich aktiv einbringen, können **Bedürfnisse und Bedarfe erkannt** und in Planungen berücksichtigt werden.

Bürgerbeteiligungsverfahren können ganz unterschiedlich durchgeführt werden und **variieren je nach Projekt**. Mal werden Befragungen durchgeführt, mal Werkstätten, auf denen im Dialog Ideen entwickelt werden. Manche Verfahren finden vor Ort statt und andere digital/online. Um Dir einen Überblick zu vermitteln, stellen wir Dir hier einige gängige Verfahren und Methoden vor.



DIGITALE BETEILIGUNG

>> **Ziel: Interessierte Zuhause erreichen**

Bürger:innen können auch von Zuhause aus eingebunden werden, nämlich digital - sprich online.

Hierfür gibt es unterschiedliche Mittel und Wege:

Digitale Plattformen: Beteiligungsvorhaben einer Stadt werden auf **einer Website (digitale Plattform) gebündelt**. Auch Auswertungen zu bereits stattgefundenen Beteiligungsvorhaben werden auf der Plattform zur Verfügung gestellt.

Die Beteiligungsvorhaben können dabei ganz **unterschiedlich gestaltet** werden: Befragungen, kartenbasierte Befragungen oder Votings von Ideen.

Digitale Veranstaltungen: Per Videokonferenztool werden Veranstaltungen z. B. Diskussionsforen, Informationsveranstaltungen oder Zukunftswerkstätten durchgeführt. Interessierte können sich **von Zuhause einloggen** und per Videoübertragung teilnehmen.



BEFRAGUNGEN

>> **Ziel: Einen Über- und Einblick erhalten**

Bürger:innen werden zu einem ausgewählten Thema **Fragen gestellt**, sodass die Stadtverwaltung z. B.

Meinungen, Bedürfnisse oder auch Wissenslücken ihrer Bewohner:innen in Erfahrung bringen kann.

Es gleicht dem Vorgehen **wie bei einem Fragebogen**. Die Ergebnisse aus den Befragungen können dann z. B. bei der Neuausrichtung der Bürgerbeteiligung berücksichtigt werden. An Fragebögen können in der Regel **alle Interessierten** teilnehmen. Wird die Befragung digital durchgeführt, so ist diese meist **mehrere Wochen** online.



Eine Befragung kann in schriftlicher Form, im Internet und/oder in einem Interview erfolgen.

BÜRGER:INNENRAT

>> **Ziel: Gemeinsam eine Lösung finden**

Bei diesem Format handelt es sich um ein zufällig ausgewähltes Gremium aus **Zufallsbürger:innen**, welches von der Stadt eingeladen wird und für eine Aufgabe zusammenkommt. Ziel ist es, Personen mit unterschiedlichen Lebensläufen und -entwürfen zusammenzubringen, die an einer gemeinsamen Lösung arbeiten, sodass viele **verschiedene Meinungen** in die Idee einfließen können. Der Bürger:innenrat findet **nicht-öffentlich** statt und kann eineinhalb Tage dauern. Anschließend wird das erarbeitete Ergebnis der Öffentlichkeit vorgestellt, sodass alle Interessierten mitdiskutieren können.

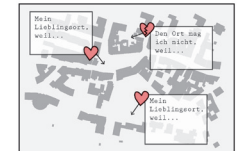
Der Bürger:innenrat findet in der Regel vor Ort statt.



KARTENBASIERTE BEFRAGUNG

>> **Ziel: Einen Über- und Einblick erhalten**

Auf Grundlage eines Lageplans (z. B. von der Innenstadt Beckum) werden Bürger:innen z. B. zu ihren **Lieblingsorten oder weniger gemochten Orten** gefragt. Diese können dann von den Bürger:innen **auf der Karte markiert** und mit einem Kommentar versehen werden. Auch **eigene Ideen** können auf dem Plan verortet werden. Diese Methode eignet sich hervorragend, wenn z. B. Plätze oder ganze Stadtteile neu gestaltet werden sollen. Somit erfährt die Stadt, an welchen Stellen Handlungsbedarf besteht und welche Orte bewahrt werden sollten.



Eine kartenbasierte Befragung kann auf Veranstaltungen und/oder im Internet angeboten werden.

ZUKUNFTSWERKSTATT

>> **Ziel: Gemeinsam Visionen erarbeiten**

Auf der Zukunftswerkstatt geht es hauptsächlich, wie der Name bereits verrät, um **die Zukunft** und nicht um die Vergangenheit. Gemeinsam erarbeiten die Teilnehmer:innen **Visionen**, z. B. für den zukünftigen Verkehr in ihrer Stadt. Häufig gliedert sich die Veranstaltung in drei Phasen: **Kritik-, Utopie- [Vision-] und Realisierungsphase [Projektideen]**. Eine Zukunftswerkstatt kann 1-3 Tage dauern. Auf einer Zukunftswerkstatt werden **unterschiedliche Methoden**, z. B. das World Café und/oder die kartenbasierte Befragung angewendet.

Das Format eignet sich als Vor-Ort-Veranstaltung.

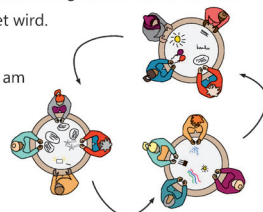


WORLD-CAFÉ

>> **Ziel: Mitreden und diskutieren**

In **zwangloser Café-Atmosphäre** werden in **Kleingruppen** von ca. 4 - 6 Personen unterschiedliche oder gleiche Themen an Tischen diskutiert. Die Gesprächsinhalte können an den Tischen schriftlich festgehalten werden. Nach **20 - 30 Minuten wechseln die Teilnehmer:innen die Tische**, eine Teilnehmer:in bleibt als Tischgastgeber:in sitzen und stellt den Neankommenden die Gedanken der vorherigen Gesprächsrunde vor. Am Ende werden die Diskussionen durch die Tischgastgeber:innen in großer Runde vorgestellt. Das World-Café ist eine Methode, die auf unterschiedlichen Veranstaltungen, z. B. einer Zukunftswerkstatt, angewendet wird.

Das World-Café kann am Besten vor Ort durchgeführt werden.

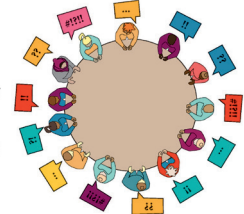


RUNDER TISCH

>> **Ziel: Produktiver Dialog**

Dieses Format ist als Organisationsform zu verstehen. Vor allem bei **konfliktreichen Themen**, z. B. Verkehr, wird der Runde Tisch eingesetzt. Der Tischform kommt dabei eine besondere Rolle zu: **Alle sind gleich**, es gibt keine Stirnseite und es kann zu jeder/m Blickkontakt aufgenommen werden. An dem Tisch nehmen Personen mit unterschiedlichen Auffassungen und Interessen platz. Häufig handelt es sich um Personen, die **ganz unterschiedlicher Meinung** sind. Der Runde Tisch soll dabei helfen, eine **gemeinsame Lösung** zu finden.

Der Runde Tisch findet in der Regel vor Ort statt und wird von einer unabhängigen Person moderiert. Er kann auch digital durchgeführt werden.



Atmosphäre

Der Stadt Beckum war es besonders wichtig, mögliche Hemmungen abzubauen und den Weg zu lebendigen, zukünftigen Beteiligungsformaten zu ebnen. Hierzu wurde auf eine lockere und informelle Atmosphäre Wert gelegt.

Um möglichst viele und unterschiedliche Akteur:innen einzubinden, zu vernetzen und Smart City zu einem Thema für alle zu machen, wurden die Stationen durch Jugendliche, Eltern, städtische Mitarbeiter:innen, Vereine, pädagogische Hilfskräfte und Unternehmer:innen betreut.

Im Außenbereich wurde ein großzügiger Gastronomiebereich eingerichtet, der zum Verweilen einlud. Zudem gab es eine Kinderbetreuung in Form einer Bastelwerkstadt, um Familien mit Kindern den Besuch der Veranstaltung zu erleichtern. Die Kinder konnten mit unterschiedlichen Materialien ihre Traumstadt erstellen. Begleitet wurden sie dabei von einer pädagogischen Fachkraft.



03 Die Ergebnisse

Nachfolgend werden die Fragestellungen und Ergebnisse aus den jeweiligen interaktiven Stationen dargestellt. Der Fokus liegt hierbei auf den vier Stationen:

Stille Schreibgespräche - Digitale Umfrage - Visionsboard - Wunschbaum.

Lesehinweise zu den Ergebnissen der Stillen Schreibgespräche:

Im Mittelpunkt der stillen Schreibgespräche stand die Beantwortung der übergeordneten Leitfrage an den verschiedenen Stationen. Die Unterfragen dienten als Hilfestellung. Aus diesem Grund wurden die Ergebnisse pro Station zusammengefasst, um keine spekulative Zuordnung zu einzelnen Fragen vorzunehmen. Eine Abweichung stellt jedoch die Ergebnisdarstellung zum Thema Kultur dar. Denn bei dieser Station gab es keine genau definierten Leit- und Unterfragen. Dementsprechend werden die Ergebnisse zu dem Thema Kultur anders abgebildet als bei den vorherigen Stationen.

Alle Ergebnisse werden in der Formulierung so dokumentiert, wie sie von den Teilnehmenden aufgeschrieben worden sind. Es kann mögliche Korrekturen hinsichtlich der Ausformulierung von Abkürzungen geben.

Zudem gab es bei dem stillen Schreibgespräch die Möglichkeit andere Antworten zu kommentieren. Diese Kommentare werden in den Ergebnissen **farblich** sowie mit einem Pfeil (→) kenntlich gemacht.

Stille Schreibgespräche - Klimaschutz

Leitfrage:

Wie kann der Klimaschutz in Beckum vorangetrieben werden?

Unterfragen:

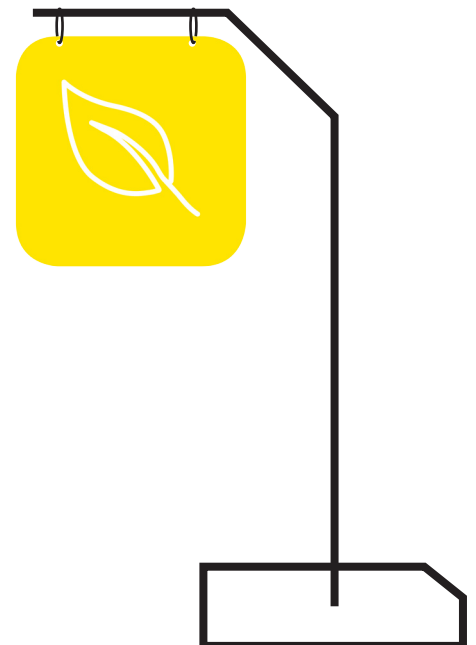
- Welche Maßnahmen müssen Ihrer Meinung nach ergriffen werden, um in Beckum zukünftig eine Klimaneutralität zu erreichen?
- Welche Beratungs-/Unterstützungsangebote wünschen Sie sich seitens der Stadtverwaltung?
- Wo wünschen Sie sich mehr Beteiligungsmöglichkeiten?
- Welche Anpassungen an den Klimawandel sollten in Beckum verfolgt werden?

Ergebnisse:

- Jobtickets
- Bildung (Schule, VHS, feste Infotafeln im öffentlichen/frei zugänglichen Raum)
- Steingärten zurückbauen → **Bezug zum Bereich Bildung**
- Nachhaltigkeit
- Photovoltaik-Balkenanlage subventionieren für einkommensschwache Haushalte
- Zuerst bei der Verwaltung anfangen
- Abfallbewusstsein stärken → **Müllbehälter zur Verfügung stellen**
- Kalk- und Steinabbau stoppen!
- Digitaler Zwilling / Beispiel: Verl – Klimaneutralität 2029
- Installierung einer „Teilbörse“ (Werkzeug und anderes)
- Mobilitätsverhalten ändern → **Angebote schaffen**
- Bringschuld Beckum: Engagement der Stadt muss sichtbar sein (z.B. Flächendeckend Infotafeln). Beckum hat den Klimanotstand ausgerufen – wo sehe ich das? Was macht Beckum? Wie unterstützt Beckum Privatpersonen, Vereine, Unternehmen, Gründer?
- Sanierung im Bestand → **Neubaubereich?**
- Rückholung von Co2 aus der Atmosphäre
- Solarenergie auf jedes Dach → **Zuschuss** → **Begrünung Dächer, Gärten**
- 100 % erneuerbare Energien über alle Sektoren in

Beckum, Sonne, Wind + „Speicher retten uns den Arsch!“

- Photovoltaik-Monitor für Beckum - wie viel Strom erzeugt Beckum schon mit der Photovoltaik-Anlage? → **Energiemonitor**
- Weniger Versiegelung
- Klimapositive Veranstaltungen (Pütttage, Schützenfeste, Karneval)
- Zementindustrie verändern → **warum?** → **Wasserstoff**
- ÖPNV höher takten
- Photovoltaik-Anlagen auf Parkplätzen, allen Dächern, Balkonen → **kostenlos!**



Stille Schreibgespräche - Mobilität

Leitfrage:

- Wie möchten Sie sich in Zukunft in Beckum fortbewegen?

Unterfragen:

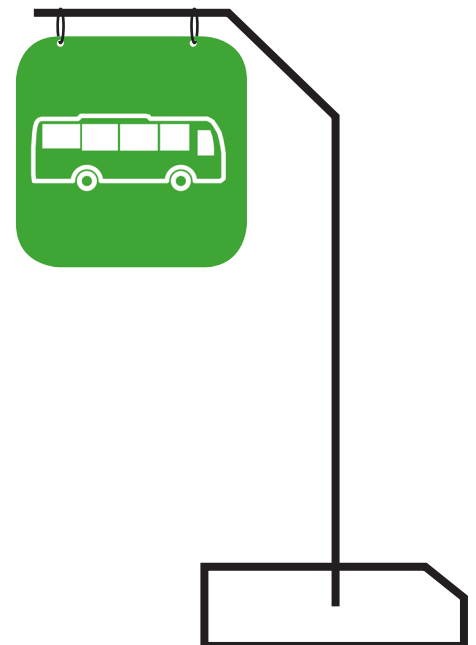
- Was wünschen Sie sich zum Thema Mobilität in Beckum? Fehlen Ihrer Meinung nach in Beckum Fortbewegungsmöglichkeiten?
- Können Sie sich vorstellen in Zukunft ohne eigenen PKW zu leben? Welche Alternativen müssten dafür geschaffen werden?
- Wie sicher empfinden Sie den Verkehrsraum Beckum? Was kann verbessert werden?

Ergebnisse:

- Carsharing!
- Radschnellwege zwischen den Ortsteilen
- Enge Taktung von Bussen
- Kidical Mass
- Bürger:innenbus
- Radverkehrskonzept schnell umsetzen
- Kostenloser ÖPNV
- Zone 30 in der ganzen Stadt
- Bessere Orientierung/Beschilderung für Bus & Bahn am Bahnhof
- Alte Beckumer Straße soll Fahrradstraße werden → **gute Idee**
- Linienbusse in die Ortsteile und Stadtviertel
- Autos, die man leihen kann
- On Demand-Verkehr
- Bus-Sternverkehr für einfaches/schnelles Umsteigen
- Share Economy (Fahrrad/Lastenrad/Auto)
- Instandsetzung von Radwegen (Anstelle von Warnschild „Radwegschäden“)
- ÖPNV – neue Baugebiete anbinden
- Innenstadt-Bereich als Sackgassen, reduziert Autoverkehr
- Für externe: Verbindung zwischen Neubeckum und Beckum
- Radfahrer haben Vorrang im Ampelverkehr – Autofahren dauert länger
- Stationen mit Leihbikes auch als Lastenrad → **Share Economy**
- Verbindung zum Bahnhof
- Private Carsharing-Modelle entwickeln bzw. be-

gleiten

- Barrierefreiheit
- Radweg zwischen Beckum und Vorhelm
- Verkehrsfreier Samstag in der Hauptstraße in Neubeckum → **Mehr Aufenthaltsqualität für Cafés und Restaurants! (Saison Mai-Sept)**
- E-Scooter → **sollte verboten werden. Gefährdung!**
- Bahnhof schöner gestalten: Visitenkarte einer Stadt



Stille Schreibgespräche - Leben | Wohnen | Arbeiten

Leben

Leitfrage:

- Was macht Beckum zu einer lebenswerte(re)n Stadt?

Unterfragen:

- Was macht Ihr Wohnviertel lebenswert?
- Was kann verbessert werden?
- Was muss Beckum bieten, damit die Stadt für jedes Alter attraktiv ist? Was fehlt Ihnen noch vor Ort?

Ergebnisse:

- Hauptstraße attraktiver gestalten – Fußgängerzone am Wochenende
- Radwegeverbindungen sind toll und sollten weiter so geplant werden!
- Angebote für Jugendliche wichtig!
- Erreichbare Freizeitangebote/Kultur
- Lieferservice für Lebensmittel, mit Lastenrad → z.B. Getränke
- Badsanierung → **ein Kombibad für Beckum** → **die Bäder sollten erhalten bleiben!** → **Genau!**

Wohnen

Leitfrage:

- Wie wollen Sie zukünftig wohnen?

Unterfragen:

- Was sind aus Ihrer Sicht neue Wohnformen der Zukunft?
- Welche Wohnformen können Sie sich abseits des Einfamilienhauses vorstellen?
- Smart Home: Was soll Ihr Zuhause in 30 Jahren können/haben?
- Was kann man aus Ihrer Sicht (mit einfachen Mitteln) tun, um Wohnen sozial-gerecht und angemessen zu gestalten?

Ergebnisse:

- Gemeinschaftsräume in Mehrfamilienhäuser bzw. Wohnvierteln
- Wohnraumbörse – Wohnraumtausch!
- Mehr Grün und Bänke in Neubeckum
- Wohnungen, in denen man einzelne Räume mal zu einer Wohnung, mal zur anderen dazu gehört – variable Zuordnung

Arbeiten

Leitfrage:

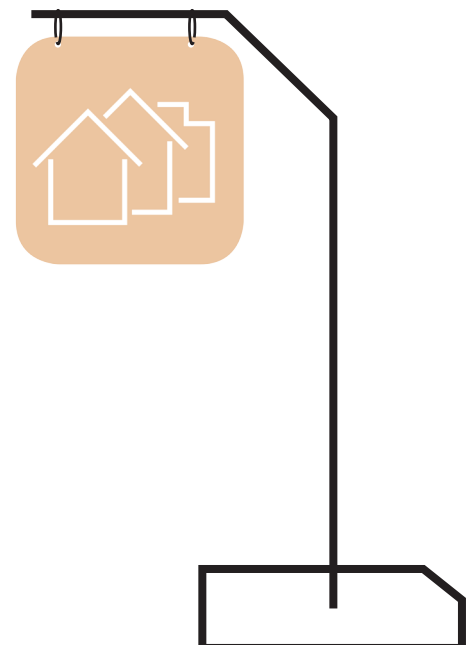
- Wie stellen Sie sich modernes Arbeiten in der Zukunft vor?

Unterfragen:

- Welche Voraussetzungen müssen gegeben sein, um modernes Arbeiten zu ermöglichen?
- Wie könnten Ihre beruflichen Chancen hier in der Region verbessert werden?

Ergebnisse:

- Digitale Arbeitsmethoden
- Desk Sharing
- Jobticket
- Wo möglich freie Arbeitsplatzwahl (Home/Remote Office) → **Co-Working Space** → **Förderung durch Stadt**



Stille Schreibgespräche - Digitalisierung

Leitfrage:

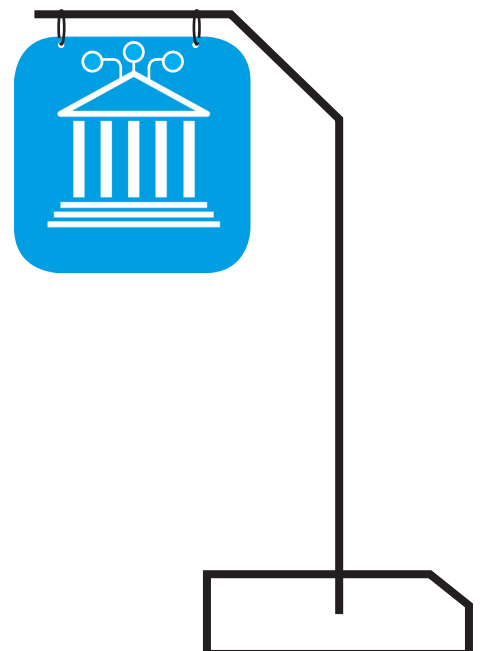
- Was wünschen Sie sich für eine digitale/moderne Stadtverwaltung?

Unterfragen

- Wie möchten Sie in Zukunft Kontakt zum Rathaus aufnehmen?
- was muss eine digitale Stadtverwaltung können/ anbieten?
- Was möchten Sie online erledigen können?
- Wofür würden Sie weiterhin in das Rathaus kommen?

Ergebnisse:

- Infos zum Download
- Sprache sollte auch gendergerecht sein, wenn sie digital erfolgt
- Barrierefrei
- Mehrsprachig → **leichte einfache Sprache**
- Bauanträge digital stellen
- Fast alle Angelegenheiten des Bürgerservices sollten digital/online möglich sein → **wie Beantragung FZ**
- Unterstützung Initiierung von Teilbörsen (Werkzeug, Auto etc.)
- Ortsunabhängiges Arbeiten
- Papierlose Verwaltung → **Tablets**
- ...schafft noch mehr Energiebedarf...
- Nachhaltige & langfristige Nutzung von Hardware
- Attraktiver Arbeitgeber – 3D Ausschreibung z.B.
- ...sollte Grenzen haben, um niemanden abzuhängen → **immer hybride Angebote**
- Mehr Open Data bei der Verwaltung, um die Entwicklung von Apps usw. zu ermöglichen
- Nutzung von erneuerbaren Energien
- Einwohnermeldeamt
- Digitales Kaufhaus
- Digitale Infotafeln am ZOB
- Beratung
- Co2-Verbrauch von Dienstleistungen ausweisen, z.B. als Push-Nachricht / Bsp. Stadtradeln



Stille Schreibgespräche - Kultur

Fragen & Ergebnisse

Welche Vorschläge haben Sie für das städtische Kulturangebot?

- Veranstaltungen inklusiver ausrichten
- Bustaktung anpassen

Was gefällt Ihnen am städtischen Kulturangebot?

- Vielfalt von jung bis alt
- Umsonst & draußen
- Kabarett
- Angebote vom Filou

Was fehlt Ihnen im städtischen Kulturangebot?

- Tanzclub
- Kino
- Tierhotel

Sind Sie mit den städtischen Sportanlagen zufrieden?

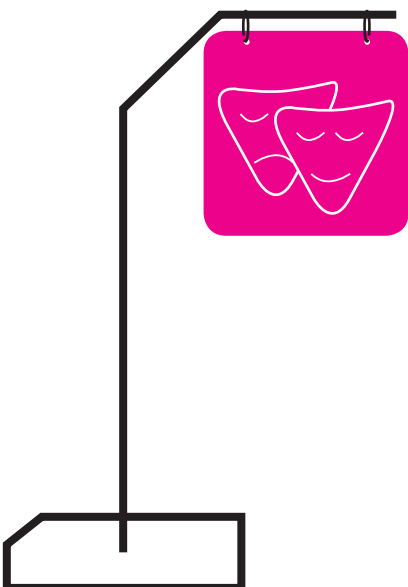
- E-Lademöglichkeit

Welche Verbesserungsvorschläge haben Sie für die städtischen Sportanlagen?

- Schränke für Sportgeräte zum Ausleihen (digitales Schloss) (Bälle etc.)

zum Bildungs- und Weiterbildungsangebot der Stadt Beckum (Schulen/VHS)?

- Kooperationen mit Unternehmen, Freckenhorster Werkstätten



Digitale Umfrage

Leitfrage:

Wie möchten Sie in Zukunft beteiligt werden?

In der nachfolgend stehenden Abbildung ist eine Wortwolke zu sehen, welche die Ergebnisse der Umfrage visualisiert widerspiegelt. Eine Wortwolke hat das Ziel eine Gewichtung der getätigten Antworten vorzunehmen. Je öfter ein und dieselben Antworten gegeben wurden, desto mehr heben sich diese in ihrer Größe von den anderen Antworten ab. Auf diese Weise wird eine Tendenz zur Beantwortung der Frage sichtbar. In diesem Fall heben sich die Formate Online und Umfragen von den anderen getätigten Antworten auf die Frage, wie die Beckumer Bürger:innenschaft in Zukunft beteiligt werden möchten, ab.



■ Vision Board „Vision einer Smart City“

Unter Berücksichtigung der erstellten Collage ergibt sich für die Vision der Smart City Beckum folgendes Szenario:

In Zukunft zeichnet sich Beckum durch viel Grün aus – es sind mehr Bäume im Straßenraum zu finden und auf der ein oder anderen Wiese gibt es Obstbäume, dessen Früchte allen zur freien Verfügung stehen. Die Fortbewegung mit dem Fahrrad ist in der Stadt problemlos möglich und nimmt stetig zu, denn es gibt sichere Radfahrwege und ausgezeichnete Fahrradstraßen im normalen Stadtverkehr. In der Verkehrsplanung sowie grundsätzlich in der Stadtentwicklung wird in allen Belangen auf die verschiedenen Bedürfnisse der Menschen Rücksicht genommen. Hierbei ist bspw. die barrierefreie Fortbewegung im öffentlichen Straßenraum genauso selbstverständlich wie ein kostengünstiger Zugang zu (alternativen) Fortbewegungsmitteln (z.B. Lastenräder, E-Bikes) durch die Etablierung von Sharing Systemen. Zudem ist die Verfügbarkeit an attraktivem ÖPNV mit einer guten Anbindung an umliegende Orte und Stadtteile selbstverständlich, so dass die Menschen unabhängiger vom eigenen Pkw sein und Besorgungen wie Ausflüge auch einfach mit dem Bus erledigen können. Insgesamt ist eine optimierte Verkehrsplanung mit Fokus auf das Fahrrad sowie die Verbesserung des ÖPNVs nicht nur für das selbstbestimmte freie Handeln der Menschen vor Ort wichtig, sondern auch für den Klimaschutz. Dieser steht, neben den Bedarfen der Menschen, ebenso bei allen Belangen der Stadtentwicklung im Fokus. So sind auf sämtlichen Balkonen, Dächern wie auch auf Parkplätzen z.B. Photovoltaikanlagen verbaut, welche kostengünstig natürliche Energie liefern. Die Stadt Beckum selbst setzt in allen Bereichen zu 100% auf erneuerbare Energien. Des Weiteren hat die

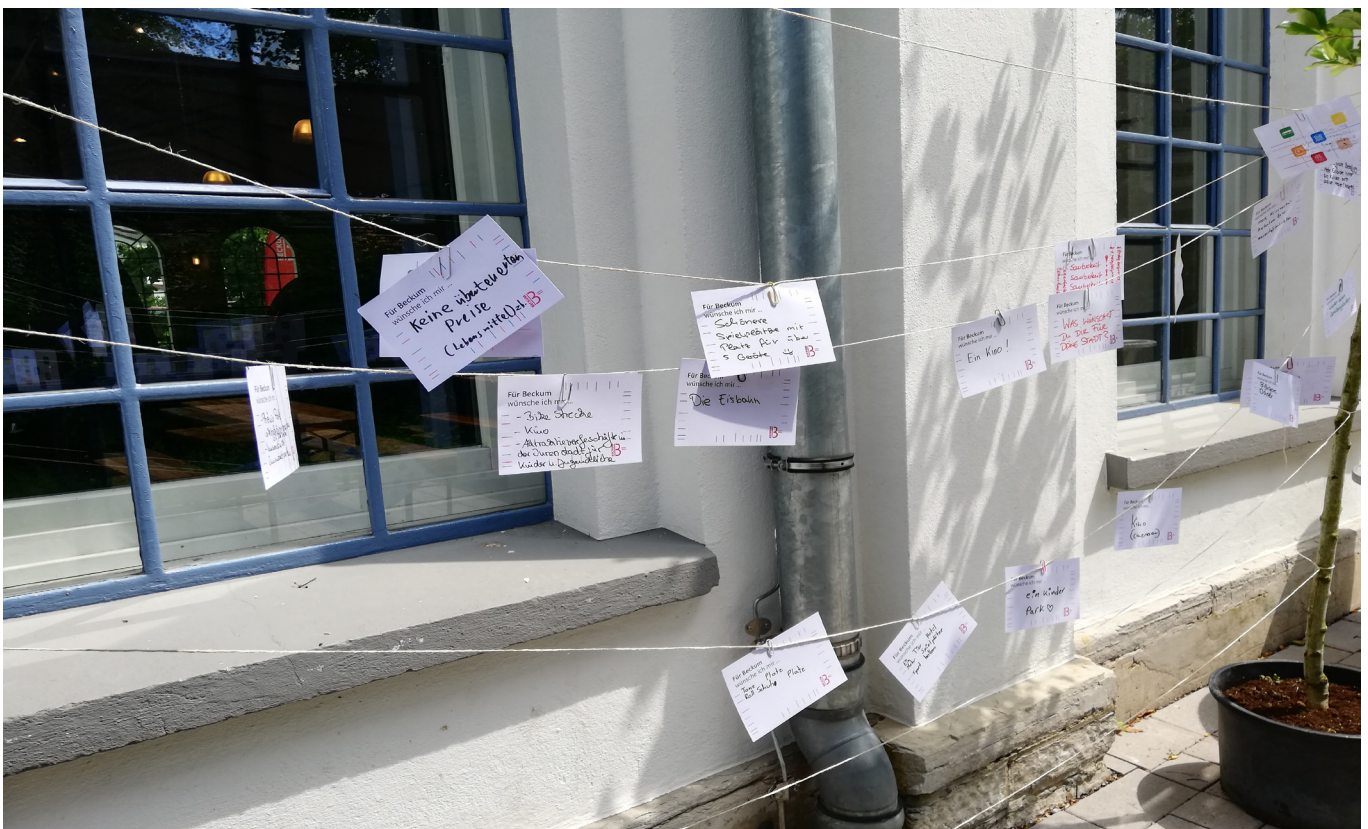
Stadt Beckum mit Blick auf den weiter fortschreitenden Klimawandel vorgesorgt und entsprechende Klimaanpassungsmaßnahmen umgesetzt, um die Menschen vor starker Hitze oder Kälte und Unwetter zu schützen. Auch das soziale Miteinander sowie das kulturelle Leben in Beckum kommt nicht zu kurz und findet auf Augenhöhe statt. Die Beckumer:innen gehen respektvoll und tolerant miteinander um. Es gibt Orte der sozialen Begegnung, in denen Menschen voneinander lernen können und sich gegenseitig unterstützen. Orte wie ein Repair Café, in dem gemeinsam, z.B. an einem Fahrrad, gewerkelt werden kann. Das bietet die kombinierten Vorteile der sozialen Begegnung, der Ressourceneinsparung sowie die persönliche Selbstermächtigung. Zu guter Letzt lässt es sich in Beckum einfach gut wohnen, da genug Wohnraum für unterschiedliche Bedürfnisse vorhanden ist. Es gibt Wohnformen aller Art – ob für Singles, für Jung und Alt, für Menschen mit Beeinträchtigungen und für Gemeinschaften.



Wunschbaum

Für Beckum wurden an den Wunschbaum die folgenden Wünsche und Ideen aufgehängt:

- Ein Kino
- Vielfältiges, veganes Gastronomieangebot auf Veranstaltungen
- Eine Eisbahn
- Neubeckum: mehr Mülleimer und Sitzbänke
- 100%ige Klimaneutralität
- Kostenloser ÖPNV
- Wasserstofftankstellen
- Digitale Beteiligung
- Mehr Einblick hinter die Kulissen durch soziale Medien
- Frauenfußball
- Schöne Spielplätze mit Platz für mehr als 5 Geräte
- Attraktivere Gestaltung des Phoenix Parks (z.B. Bike Strecke)
- Umsonst in der Innenstadt parken
- Tanzplatz
- Rollschuhplatz
- Kidical- und Critical Mass
- Neubeckum: mehr Blumen wie in Oelde
- Neubeckum: Schilder für z.B. Taxi am Bahnhof
- Sauberkeit
- Spielzeugladen
- Sporthallen
- Ein Kinderpark
- Keine überteuerten Lebensmittel



04 Ein Ausblick

Wie geht es in dem Prozess nun weiter?

Die Stadt Beckum plant langfristig eine Smart City Strategie zu entwickeln. Hierzu hat die Stadt die erste erfolgreiche Zukunftswerkstatt zum Thema Smart City durchgeführt. Diese Veranstaltung markierte den Startpunkt für einen angenehmen offenen Dialog mit der Beckumer Öffentlichkeit, der viel Potential für die zukünftige, bedarfsorientierte Entwicklung Beckums bereithält und dementsprechend weiter fortgeführt werden soll.

Die Präsentation der ersten Ergebnisse aus der Zukunftswerkstatt stellt hierbei ein nächster Schritt dar, mit dem Vorhaben die Ergebnisse im weiteren Prozessverlauf gemeinsam mit der Bürger:innenschaft weiterzuentwickeln. Ein zukünftiges Instrument für die Umsetzung der weiteren Einbindung wird z. B. eine digitale Teilnehmungsplattform sein, damit der Dialog jederzeit auch online weitergeführt werden kann. Die Einführung einer solchen Onlineplattform befindet sich zum jetzigen Zeitpunkt in politischer und verwaltungsinterner Abstimmung.

Neben der Fortführung der Bürger:innenbeteiligung, ist das Ziel weitere Netzwerke der Zusammenarbeit aufzubauen, u. a. um mit diesen an der Weiterentwicklung von Ideen für und der Umsetzung von Projekten zu arbeiten. Als erste Maßnahme hierzu finden bereits seit Mai 2022 regelmäßige Workshops zu dem Motto „Gemeinsam innovativ in Beckum“ für die Projektarbeit mit internen und externen Akteur:innen aus der Beckumer Stadtgesellschaft statt. Interessierte Menschen können sich jederzeit dieser Gruppe anschließen.

Weitere smarte Projekte, die in Beckum aktuell in Planung sind oder kurz vor der Umsetzung stehen, sind zum einen das Einpflanzen des Wunschbaums aus der Zukunftswerkstatt, ausgestattet mit einem LoRaWAN-Sensor zur Bewässerung und Anzeige von verschiedenen Daten. Die Umsetzung ist für den Spätsommer 2022 geplant. Zum anderen wird aktuell ein Smart City-Film „Smart News - was gibt es Neues und Innovatives in Beckum“ entwickelt. Wie der Titel bereits sagt, werden in dem Film die neuesten Projekte und

Innovationen aus Beckum präsentiert.

Bei Fragen zu Projekten, Akteur:innen oder zu der Zukunftswerkstatt, können Sie sich gerne an die Smart City Projektkoordinatorin Karina Benjilany der Stadt Beckum wenden.